

# AM KALVARIENBERG

Die von Wärme und Trockenheit geprägten Halbtrockenrasen sind auf Pflege durch Mahd oder Beweidung angewiesen. Bleibt die Pflege aus, wird der Halbtrockenrasen durch trockenheitsliebende Sträucher und lichtliebende Baumarten verdrängt. Einzelne mit Bäumen und Sträuchern bestockte Inseln in der Offenlandschaft sichern jedoch die Artenvielfalt. Es können so auch Arten überleben, die es nicht so warm und trocken mögen.



Von randlichen, beerentragende Strauchgruppen profitieren Vögel, wie etwa die Nachtigall. Wenn jedoch Robinienwald oder der Götterbaumbestand überhandnimmt, ist Handlungsbedarf gegeben, um den einzigartigen Lebensraum mit seiner Tier- und Pflanzenvielfalt zu erhalten. Der Kalvarienberg ist als Naturdenkmal und Teil des Europaschutzgebietes Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge ausgewiesen. Die Gemeinde Neusiedl am See kümmert sich gemeinsam mit dem Verband der Burgenländischen Naturschutzorgane um die Pflege dieses einzigartigen Lebensraums. Die Maßnahmen sind mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung abgestimmt.



Der Kalvarienberg ist nicht nur ein besonderes Naturerbe, sondern auch ein sehr beliebtes und von unserer Bevölkerung stark frequentiertes Naherholungsgebiet. Die Naturvielfalt im Trockenrasen beheimatet zahlreiche besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten des Burgenlandes. Als Bürgermeisterin freut es mich

besonders, dass auch die Volksschulkinder das Naturdenkmal Kalvarienberg als besonderen Lebensraum erleben und dieses Naturjuwel in all seiner Schönheit erkunden.

*Bgm.in LAbg. Elisabeth Böhm*

Eine intakte Natur in der eigenen Gemeinde bietet nicht nur bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsort, sondern ermöglicht auch der Ortsbevölkerung das Naturerlebnis vor der eigenen Haustür. Naturnah gestaltete Flächen tragen positiv zum Ortsbild bei und können sowohl den Pflegeaufwand als auch die Verwendung von Pestiziden reduzieren. Das Bewusstsein für Naturschutz und naturnahe Grünraumpflege ist in den Gemeinden in den letzten Jahren enorm gestiegen. Darauf wollen wir aufbauen und die Gemeinden, die ihren Beitrag zum Naturschutz leisten wollen, entsprechend unterstützen.



Neusiedl am See nimmt als Mustergemeinde am Projekt „buntes burgenland – Naturjuwelen schützen“ im Format „Kostbarkeiten am Kalvarienberg“ mit der Volksschule teil. Im Schuljahr 2021/22 erkundeten die Schüler\*innen den Trockenrasen am Kalvarienberg. Projektträger: [naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at). Weitere Informationen und Fotos: [www.buntesburgenland.at](http://www.buntesburgenland.at).



[naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at)

Impressum: Herausgeber: [naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at), 2000 Stockerau, ZVR: 889736248. Konzept und Bearbeitung: Dr. Julia Kelemen-Finan, DI Thomas Holzer, DI Katharina Semmelmayr MSc. Bildnachweise: alle Fotos von [naturschutzakademie.at](http://naturschutzakademie.at), außer: Bienenfresser (Tier), Nachtigall: G. Rotheneder; Ockerbindiger Samtfalter, *Zygaena laeta*: H. Höttinger; Aus [wikimedia commons](http://wikimedia.commons): Waldsteppenbeifuß (beide): Stefan Lefner; CC-BY-SA-3.0. Stand: Sept. 2022



## buntes burgenland



### Neusiedl am See

## NATURJUWELE SCHÜTZEN

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



# WERTVOLLE LEBENSÄUME



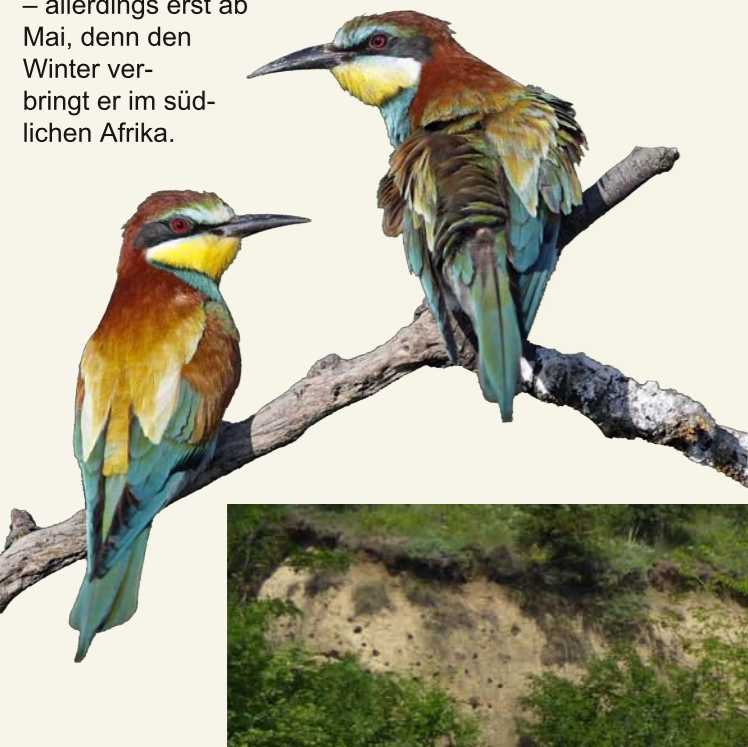
Die von Felseinlagerungen und nackten Bodenstellen geprägten Halbtrockenrasen des Kalvarienbergs bestechen durch ihre Blütenpracht und ihre Insektenvielfalt schon ab dem zeitigen Frühjahr: Bereits im März erstrahlen die gelben Blüten der Frühlingsadonisröschen (*Adonis vernalis*, Foto rechts), gefolgt von den bunten Blüten der Zwerg-Iris (*Iris pumila*), des Steppensalbeis (*Salvia nemorosa*, Foto links, mit Spiegelfleck-Dickkopffalter), Österreich-Leins (*Linum austriacum*, Bild unten links), verschiedener Lauch-Arten (*Allium* sp.) und vieler anderer.

Davon profitieren die Insekten, seien es Wildbienen, verschiedenste Tagfalter wie Bläulinge, Weißer Waldportier (*Brintesia circe*) und Schachbrett (*Melanargia galathea*, Bild unten rechts) oder Bockkäfer.



## Exotische Schönheit!

In einer senkrechten Lehmwand am Rande des Kalvarienbergs brüten **Bienenfresser** (*Merops apiaster*) in einer Kolonie! Die bunten Insektenjäger graben ihre bis zu zwei Meter tiefen, waagrechten Höhlen selbst in geeignete Böschungen. Am liebsten brüten sie in der Nähe von Gewässern, wie hier im Teichbachtal, denn hier ist der Insektenreichtum besonders groß. Gejagt wird von einer Warte, von der aus der geschickte Paradiesvogel seine Beute im Flug fängt. Mit seinem spitzen, gebogenen Schnabel schnappt er Insekten und – sofern vorhanden – streift ihnen den Giftstachel ab. Meist ist der schöne Vogel zu hören, bevor man ihn sieht – allerdings erst ab Mai, denn den Winter verbringt er im südlichen Afrika.



## NATURJUWELE IN NEUSIEDL AM SEE

### Weideverträgliche Seltenheit

Der **Waldsteppenbeifuß** (*Artemisia panicii*) ist ein enger Verwandter des Echten Absinth, aber wird nicht mal halb so hoch und duftet auch nicht. Er blüht erst im Herbst, in manchen Jahren auch gar nicht, dann werden nur Blattrosetten und keine hochaufragenden Blütenstände gebildet. Als Besiedler von Steppen-Trockenrasen und Waldsteppen verträgt er auch den Verbiss durch Schafe. Der Waldsteppenbeifuß ist vielleicht nicht die schönste unter den vielen bunten Pflanzen am Kalvarienberg, aber sicher die seltenste! Als Endemit ist er weltweit nur in einem sehr beschränkten Gebiet im pannonischen Raum zu finden. Die Vorkommen am Kalvarienberg sind für die Erhaltung dieser stark gefährdeten Art daher von entscheidender Bedeutung.



### Vorliebe für Sonnenschein

**Zygaena laeta** – dieses rot-schwarze, auffällige Widderchen, das am Tag fliegt, obwohl es ein Nachtfalter ist, hat nicht einmal einen deutschen Namen. Der lateinische Artname "laeta", zu Deutsch „die Fröhliche“ bezieht sich auf die bunte Färbung. Trotz dieses positiven Namens ist der Falter selten und kommt in Österreich nur in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland auf Trockenstandorten vor. Er saugt Nektar an verschiedensten Blüten und ist dort in Ruhestellung mit seinen Dachziegelartig gefalteten Flügeln zu beobachten. Die Raupe lebt ausschließlich an Feldmannstreu und verpuppt sich in einem länglichen Kokon.



### Sandiger Offenboden zum Eingraben gesucht!

Wenn der **Ockerbindige Samtfalter** (*Hipparchia semele*) zugeklappt am Boden sitzt, ist er aufgrund seiner guten Tarnung kaum zu entdecken! Der Kalvarienberg ist für diesen stark gefährdeten Falter der perfekte Lebensraum: Trockenrasen mit ausreichend offenen Bodenstellen, sowie Wald- und Gebüschränder. Die eher unauffälligen, braunen Raupen ernähren sich von Gräsern und graben sich zur Überwinterung und Verpuppung in lockerem Boden ein. Die ersten Falter schlüpfen dann im Juni und leben einige Wochen. Bis in den September kann man noch ausgewachsene Falter fliegen sehen.

## Gesangeskünstler im Gebüsch!

Zu Gesicht bekommt man den unscheinbar in Brauntönen gefärbten Vogel nur selten. Umso berühmter ist er für seinen Gesang: Die **Nachtigall**



(*Luscinia megarhynchos*) verfügt über ein beeindruckendes Repertoire an Singstrophen – bis zu 160 Typen. Diese werden vom Männchen zur Balz nicht nur am Tag, sondern insbesondere in der Nacht vorgetragen, vermutlich um die nachts aus Afrika nach Europa ziehenden Weibchen anzulocken. Im Nachtigall-Lebensraum muss es neben ausreichend Insekten als Nahrung vor allem dichtes Gebüsch und Falllaub geben, aus dem das Nest gebaut und in dem nach Nahrung gesucht wird. Im Spätsommer wird die Insektennahrung gern durch reife, saftige Beeren ergänzt, bevor sich die Vögel wieder auf den Weg nach Afrika machen – wiederum in der Nacht.

